

Julia Kirchner

Sopran

Die Sopranistin Julia Kirchner zeichnet eine warme Stimmgebung, emotionale Tiefe, hohe musikalische Intelligenz, Spontaneität und Textdurchdringung aus. Sie sucht nach einer grösst möglichen Natürlichkeit im Singen und liebt es, die Stilistik, Ästhetik und den historischen Hintergrund ihres Repertoires zu ergründen. Dabei gilt ihr besonderes Engagement der Alten Musik, dem Lied und der Barockoper.

Seit 2018 leitet sie die Basler Konzertreihe *tesori della musica*, die sich dem breiten Repertoire zwischen 1600 und 1950 widmet. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet die Sängerin mit dem französischen Ensemble *Les Timbres* sowie der Pianistin Nao Aiba als Liedduo Weimar. Dem mitteldeutschen Repertoire um Johann Sebastian Bach widmete sie sich mit dem Leipziger Ensemble *Camerata Bachiensis* während sie mit dem Barockensemble *scenitas* die faszinierende Welt der Barockgestik beleuchtete. Zwei eigene Produktionen innerhalb der Händel-Festspiele Halle mit der Regisseurin Sigrid T'Hooft krönten die Arbeit mit diesem Ensemble.

Darüber hinaus führten Engagements die Solistin in viele Länder Europas und auf bedeutende Konzertpodien wie La Chaise-Dieu, Ambronay und Musique & Mémoire (Frankreich), Anima Mundi Pisa (Italien), styriarte Graz (Österreich), AMUZ Antwerpen (Belgien), sowie den Händel-Festspielen Halle, den Schwetzingen Festspielen und dem Bachfest Leipzig. Neben ihrer Zusammenarbeit mit Musikern wie Sigiswald Kuijken, Michael Schneider und Jörg-Andreas Bötticher konzertierte sie mit *Cantus Cölln* unter Konrad Junghänel, *Musica Fiorita* unter Daniela Dolci, dem Ensemble *Weser-Renaissance Bremen* unter Manfred Cordes, mit *La Capella Ducale & Musica Fiata* unter Roland Wilson sowie dem *Balthasar-Neumann-Chor, -Solisten & -Ensemble* unter der Leitung von Pablo Heras-Casado.

Auf der Opernbühne verkörperte die Sängerin Rollen wie Ottavia (Monteverdi), Proserpine (Lully), Vesperta (Telemann), Venus (Kusser) und die Knusperhexe (Humperdinck).

Julia Kirchner studierte klassischen und historischen Gesang, Gesangspädagogik, Liedinterpretation und Romanistik in Leipzig, Basel, London, Rom und Weimar. Zu ihren Lehrern zählen Prof. Jeanette Favaro-Reuter, Prof. Ulrich Messthaler, Prof. Karl-Peter Kammerlander, Penelope MacKay und Sara Mingardo. Zudem erhielt sie wichtige Impulse von Margreet Honig, Susanne Scholz, René Jacobs, Sigiswald Kuijken und Sigrid T'Hooft.

Sie ist Preisträgerin und Finalistin diverser internationaler Wettbewerbe, zuletzt beim Internationalen Wettbewerb *Voci Olimpiche* in Vicenza 2019. Ihr künstlerisches Schaffen wurde durch zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufzeichnungen sowie CD-Produktionen dokumentiert.

2021 wird Julia Kirchner in zwei Produktionen als Alcina in der gleichnamigen Oper von G. F. Händel zu erleben sein: zunächst unter Andrea Marcon im Teatro Olimpico Vicenza sowie im Anschluss mit dem Barockensemble „Die Freitagsakademie“ im Stadttheater Bern, im Konzerthaus Wien, in Zürich und Villach. Außerdem stehen Kantaten von Händel und Bononcini mit dem Ensemble *Der Musikalische Garten*, Konzertarien von Beethoven und Haydn mit Barockgestik sowie Schuberts *Winterreise* mit David Blunden am Fortepiano auf dem Programm.